



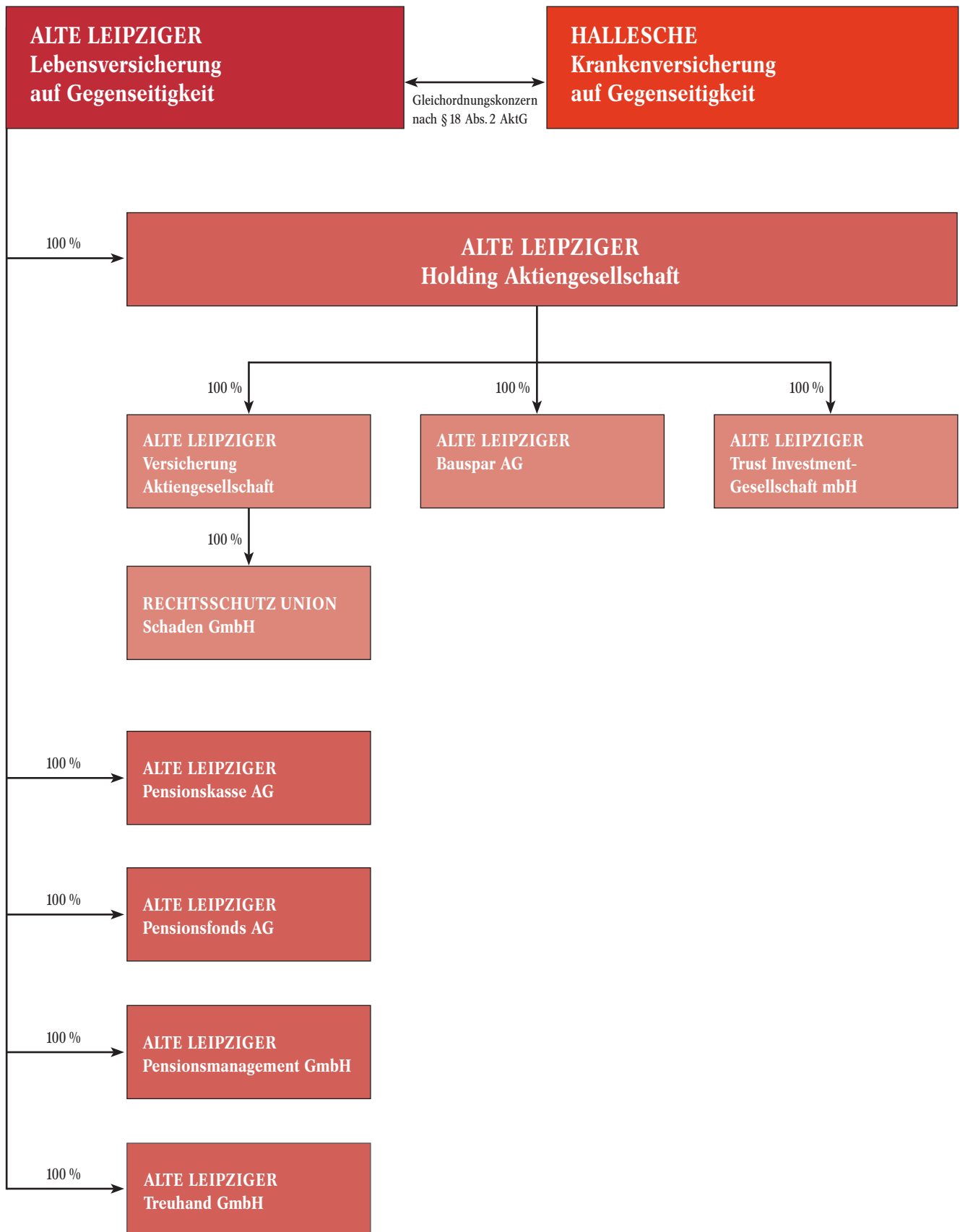
ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Geschäftsbericht 2012

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern

ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Geschäftsbericht 2012

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern

Inhalt

- 4 Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Bericht des Vorstands – Lagebericht
- 16 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012
- 20 Anhang
- 27 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 28 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 29 Bestandsbewegung der Bausparverträge
- 37 Kontakt

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln

Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Homburg vor der Höhe

Christoph Bohn

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Bad Soden am Taunus

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht
der Hochschule Aschaffenburg
Wertheim-Reicholzheim

Vorstand

Dr. Reinhard Schlenke

Sprecher
Idstein

Stephan Buschek

Bischoffen

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs [Seite 20 bis 26](#)

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Fachbereich Wirtschaft und Recht,
Schwerpunkt Immobilien
Hochschule Aschaffenburg
Rödermark

* von den Arbeitnehmern gewählt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2012 zu zwei Sitzungen zusammengetreten. Zwischen den Sitzungen hat er sich insbesondere durch schriftliche Berichte und mündliche Vorträge über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit den Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase auf die Ertragslage im Bauspar- und Darlehensgeschäft der Gesellschaft befasst. Hierbei wurden die Produkt- und Kostenentwicklung sowie die Risiko- und Kreditrisikostategie überprüft. Des Weiteren waren die zukünftigen Unternehmensanforderungen zur dauerhaften Sicherstellung der Eigenkapitalausstattung nach Basel III und die weitere Stärkung der Reserven, insbesondere der Zinsgarantiereserven, ein zentraler Diskussionspunkt in den Aufsichtsratssitzungen. In diesem Kontext wurden auch die Geschäftserwartungen aus der eingeleiteten Neuordnung des Tarifangebots der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2013 und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit des Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschusses wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 14. März 2012 und 6. November 2012 berichtet. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG.

Der Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Reinhard Schlenke mit Wirkung zum 1. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2017 wieder zum Mitglied und Sprecher des Vorstands der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 13. März 2013

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum haben sich auch im Jahr 2012 bestätigt. Die gesamtwirtschaftliche Leistung der deutschen Wirtschaft hat in 2012 nochmal gegenüber 2011 zugelegt. Das Wachstum fiel mit 0,9% aber deutlich schwächer als 2011 aus, wobei das IV. Quartal sogar durch ein leicht geschrumpftes Bruttoinlandsprodukt gekennzeichnet war.

Die Zahl der Erwerbstätigen lag mit über 41,6 Mio. unverändert auf sehr hohem Niveau. Die privaten Konsumausgaben konnten gegenüber 2011 um 0,8% zulegen. Die Sparquote sank im Vergleich zum Vorjahr nur leicht auf 10,3%. Die Zinssätze am Geldmarkt bewegten sich insbesondere durch die Zinspolitik der Fed und der EZB weiter auf sehr niedrigem Niveau bzw. sind sogar weiter gesunken.

Im deutschen Wohnungsbau hielt der positive Trend an. Der Wunsch der Menschen nach einer eigenen Immobilie wurde durch die europäische Schuldenkrise noch verstärkt. Extrem günstige Zinsen für Baukredite und der stabile Arbeitsmarkt sorgten für eine erneute Umsatzsteigerung im Wohnungsbau. In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 stieg die Zahl der genehmigten Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,2%.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr, bezogen auf die Bausparsummen, auf einem geringfügig niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Abgeschlossen wurden ca. 2,2 Mio. Verträge (+ 2,4%) mit Bausparsummen von insgesamt 72,6 Mrd. € (- 1,0%). Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Anstieg von 3,3% stärker als im Vorjahr.

Unsere Geschäftsergebnisse

Unsere Gesellschaft konnte die gesteckten Vertriebsziele im Bausparneugeschäft übertreffen, aber das Ausnahmeergebnis 2011 nicht ganz erreichen. Abgeschlossen wurden 45.704 Verträge (- 8,4%) mit Bausparsummen über insgesamt 766,8 Mio. € (- 8,6%). Wir erzielten damit das zweitbeste Neugeschäftsergebnis in unserer Unternehmensgeschichte. Die Sparleistung unserer Bausparer entwickelte sich mit insgesamt 206,6 Mio. € und einem Anstieg um 5,4% gegenüber dem vorangegangenen Jahr erneut sehr positiv.

Im Baufinanzierungsgeschäft konnten wir durch das geänderte Nachfrageverhalten unserer Kunden und eine zurückhaltende Konditionenpolitik das sehr gute Vorjahresergebnis

nicht ganz erreichen. Die zugesagten Kredite hatten ein Volumen von insgesamt 168,1 Mio. € (- 17,1%).

Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben dazu beigetragen, dass die Kreditausfälle insgesamt zurückgegangen sind.

Tragende Säule unseres Vertriebs Erfolgs waren unverändert die hervorragende Produkt- und Servicequalität. In der Quartalsumfrage der AssCompact Trends belegt unser Unternehmen seit 5 Jahren in der Rubrik Bausparkassen ununterbrochen den 1. Platz.

Die GBB Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bewertete die Bonität unserer Bausparkasse im Jahr 2012 zum 9. Mal in Folge als hoch und kam entsprechend zum Ratingergebnis A -. Der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wurden im Branchenvergleich ausgezeichnete Kapitalverhältnisse, eine nach wie vor überzeugende Wettbewerbssituation, die sich in dem mehrjährig überdurchschnittlichen Neugeschäftswachstum äußert, eine überzeugende Unternehmenssteuerung sowie ein überzeugendes Risikodeckungspotenzial, was durch die hohe Finanzkraft und Bonität der Eigentümergesellschaft und die weitreichende strategische Einbindung unserer Bausparkasse in den ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern nachhaltig befördert wird, bescheinigt. Der Ausblick wurde als stabil eingestuft.

Der Jahresüberschuss betrug 1,34 Mio. € (1,31 Mio. €). Das Jahresergebnis 2012 war maßgeblich beeinflusst durch die Stärkung unserer Eigenmittel sowie die überaus vorsichtsorientierte Dotierung der Zins-Bonus-Rückstellungen. Der Reserve nach § 340g HGB haben wir 3,7 Mio. € zugeführt.

Die vertrieblischen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2012 sind vor dem Hintergrund umfangreicher interner Projektarbeiten, stetig steigender Geschäftsvorfälle durch das hohe Neugeschäft der letzten Jahre, unserer überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabepolitik und insbesondere der langanhaltenden Niedrigzinsphase, die eine Anpassung unserer Bauspartarife im Berichtsjahr bedingte, aus unserer Sicht sehr zufriedenstellend.

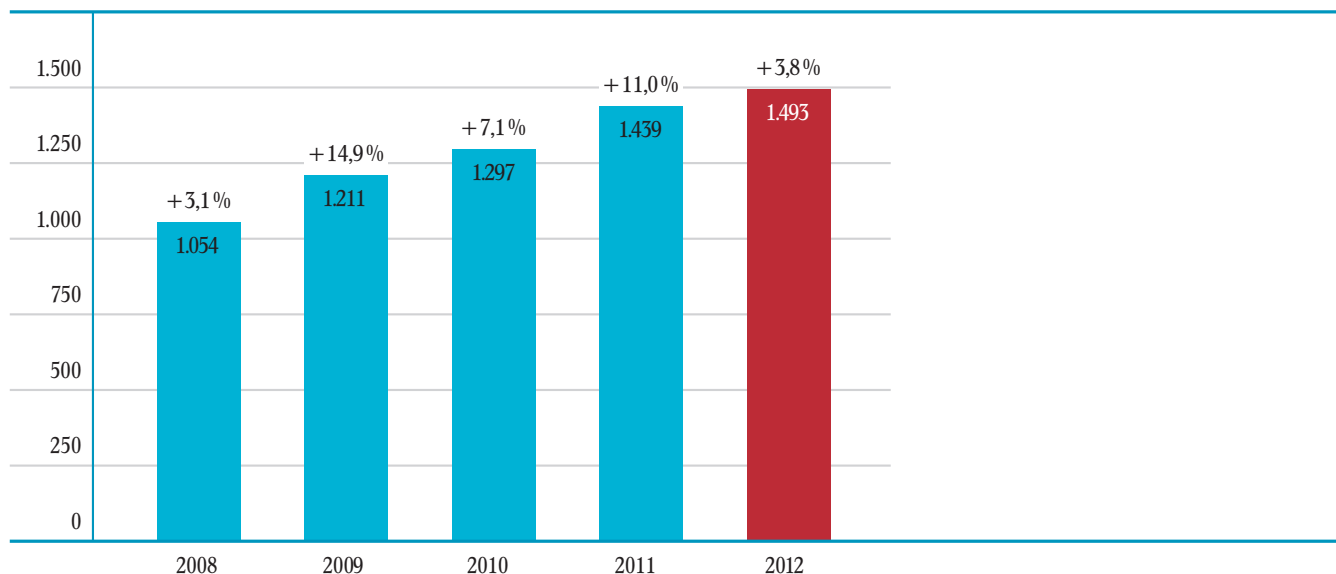
Wir danken allen unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die sehr guten Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für ihr außerordentliches Engagement und die geleistete Arbeit unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Weiterhin gilt unser Dank dem Aufsichtsrat für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme stieg um 3,8% auf 1.493 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanzgewinn) betrug

44,4 Mio. €. Es belief sich somit auf rund 3,0% der Bilanzsumme.

Bilanzsummen in Mio. €



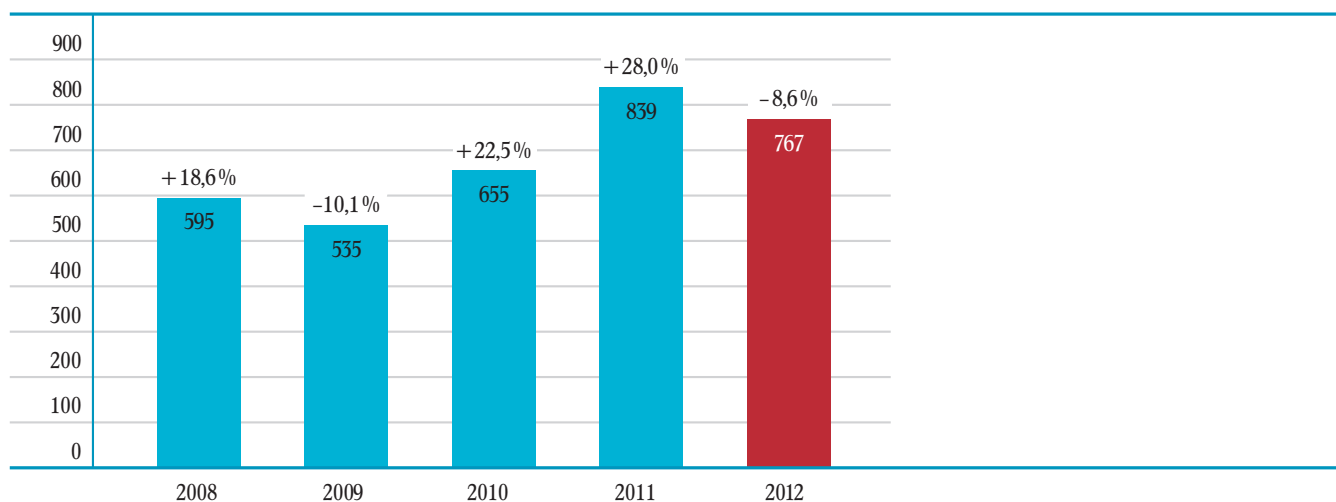
Neugeschäft

Beim Bausparneugeschäft wurden die Vertriebsziele leicht übertroffen. Beantragt wurden insgesamt 45.704 (49.879) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 766,8 Mio. € (839,1 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 8,6% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 45.740 (47.335) Verträge mit einer Bausparsumme von 760,8 Mio. € (756,7 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge erhöhte sich leicht auf 16.633 € (15.987 €).

Beantragtes Neugeschäft in Mio. € Bausparsumme



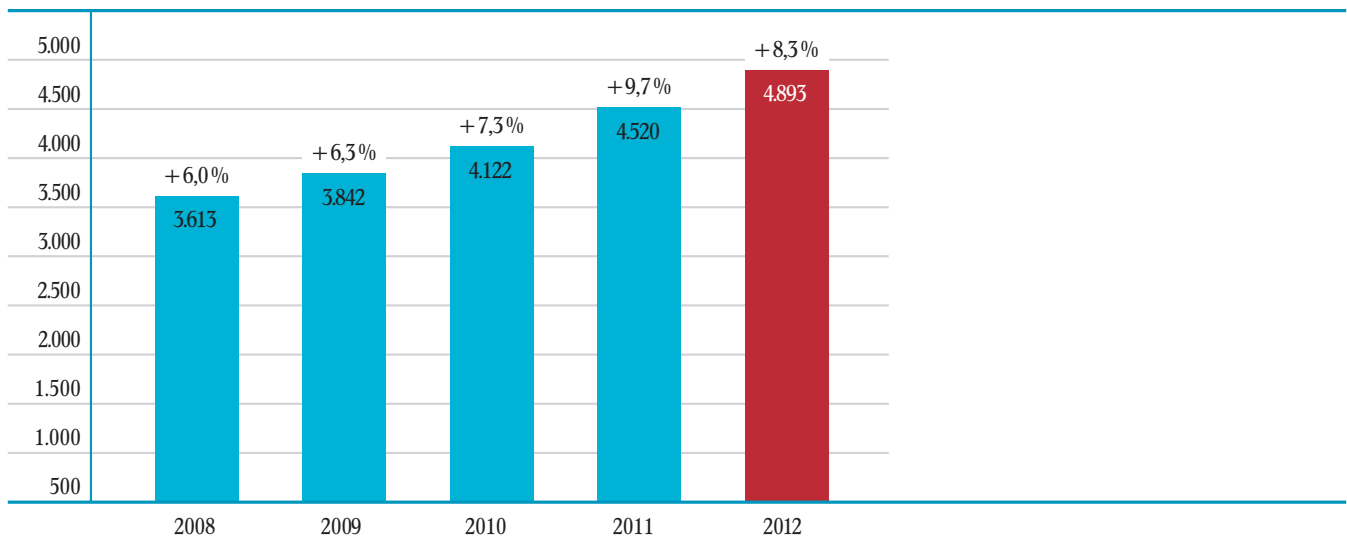
Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 281.029 (258.743) mit einer ebenfalls gestiegenen Bausparsumme von 4,893 Mrd. € (4,520 Mrd. €).

Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge stieg um 372,2 Mio. € auf 4,596 Mrd. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



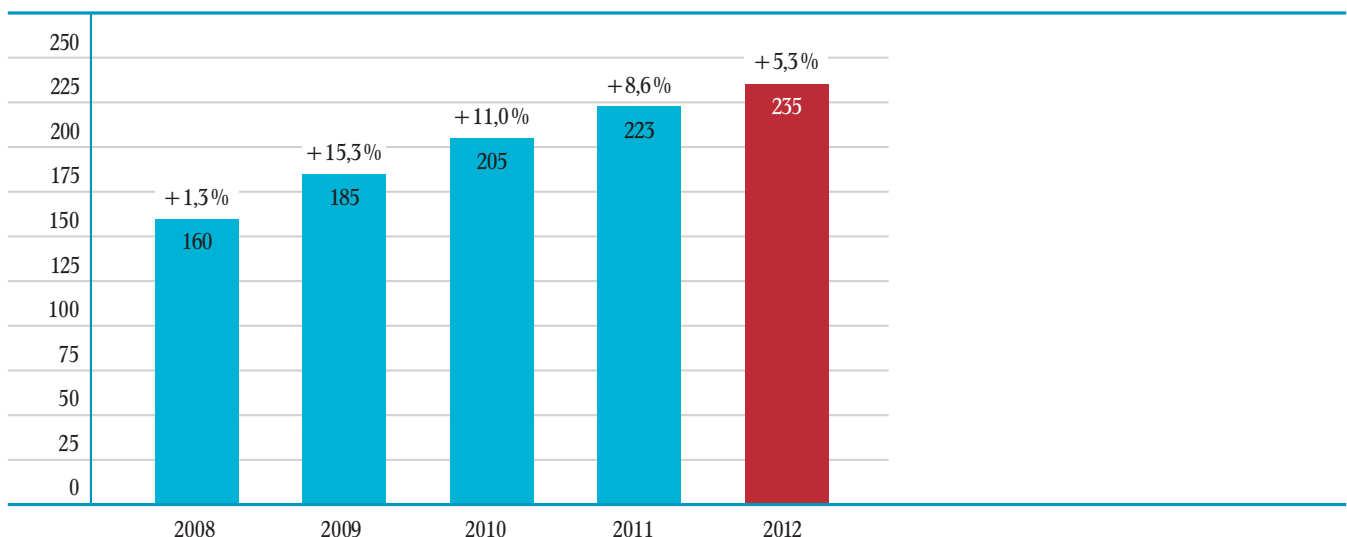
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 234,7 Mio. € (222,8 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 206,6 Mio. € (196,1 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 28,1 Mio. € (26,7 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €

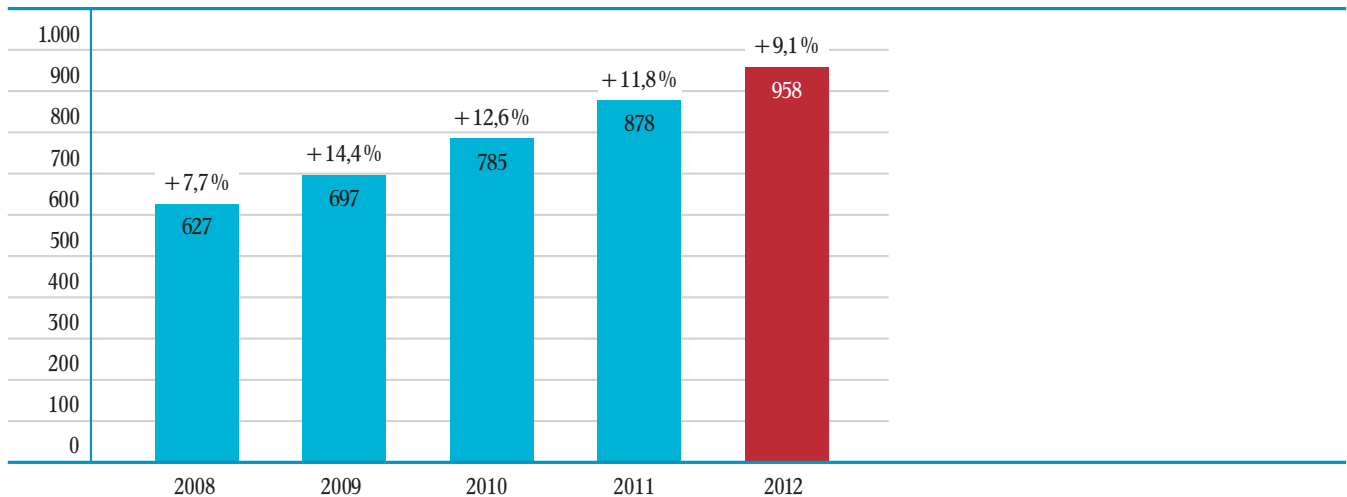


Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 80,0 Mio. € auf 957,5 Mio. € (877,6 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 64,1 % (61,0 %).

Bauspareinlagen in Mio. €



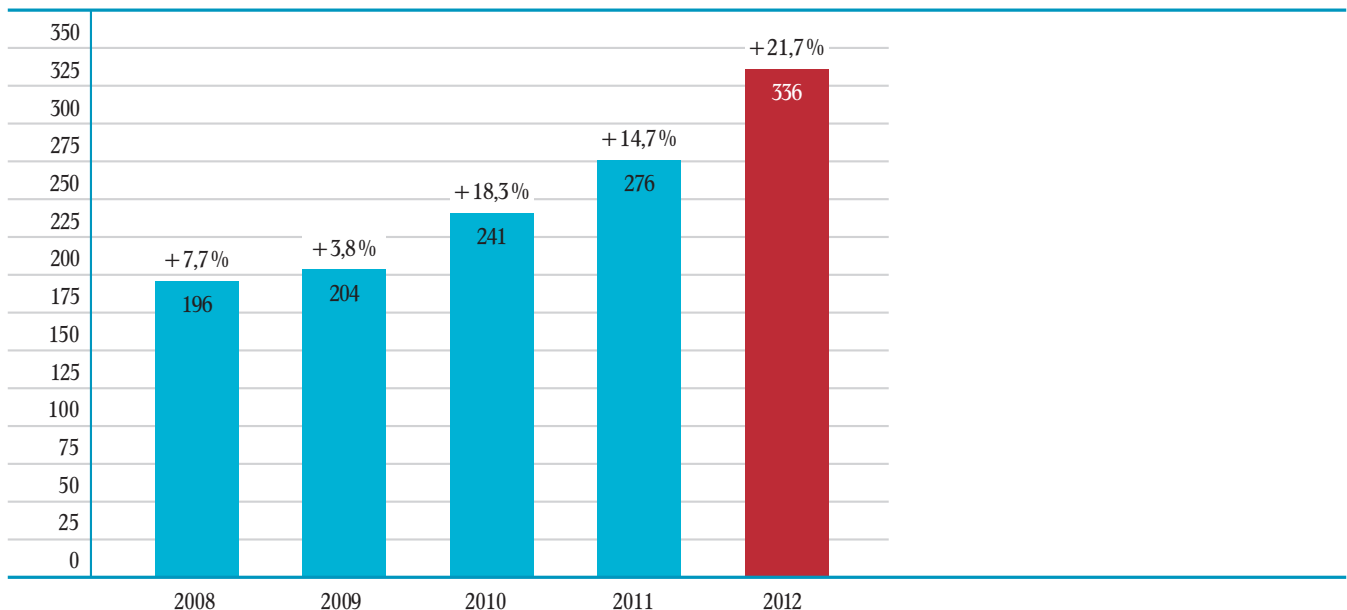
Zuteilungen und Zuteilungsmasse

Im Berichtszeitraum wurden 23.674 (19.132) Verträge mit einer Bausparsumme von 335,8 Mio. € (276,2 Mio.) zugeteilt.

Der Zuteilungsmasse konnten 266,2 Mio. € (248,3 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 184,5 Mio. € (153,2 Mio. €).

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 889,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 11,3 % gestiegen.

Zuteilungen in Mio. € Bausparsumme

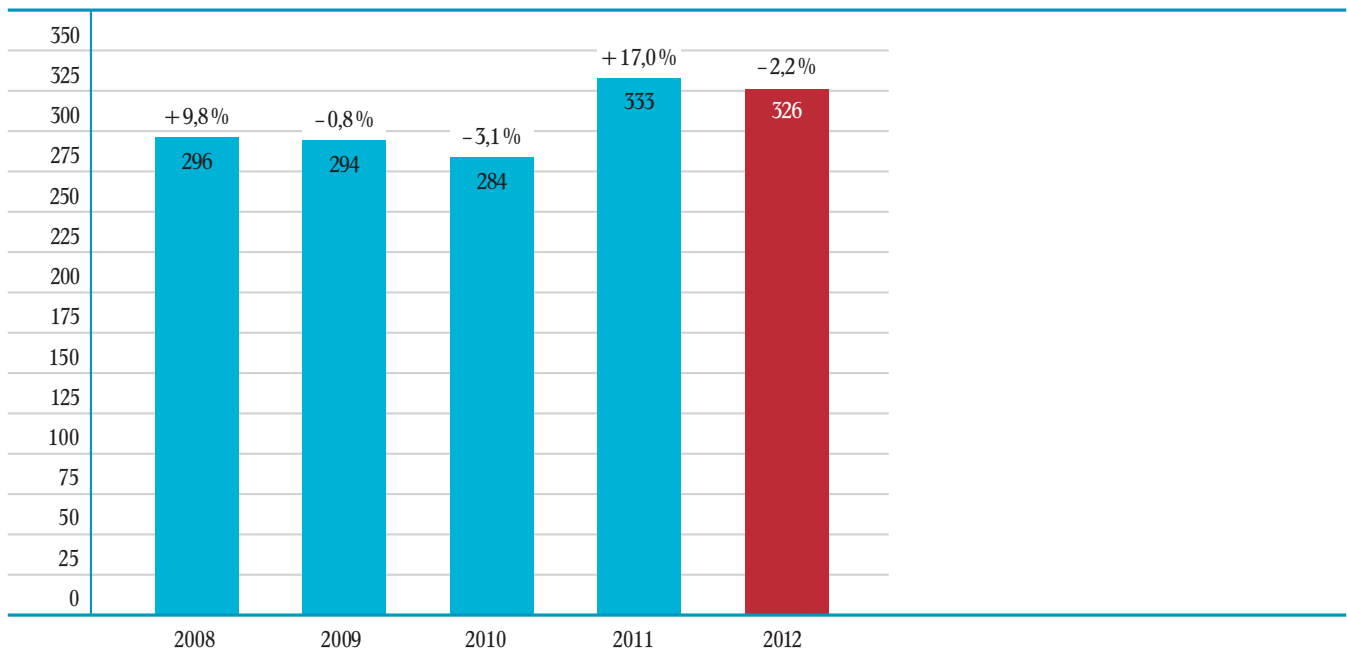


Auszahlungen

Insgesamt wurden 325,6 Mio. € (332,9 Mio. €) ausgezahlt. Hiervon entfielen 169,0 Mio. € (142,9 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

123,0 Mio. € (146,0 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 33,6 Mio. € (44,0 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen in Mio. €

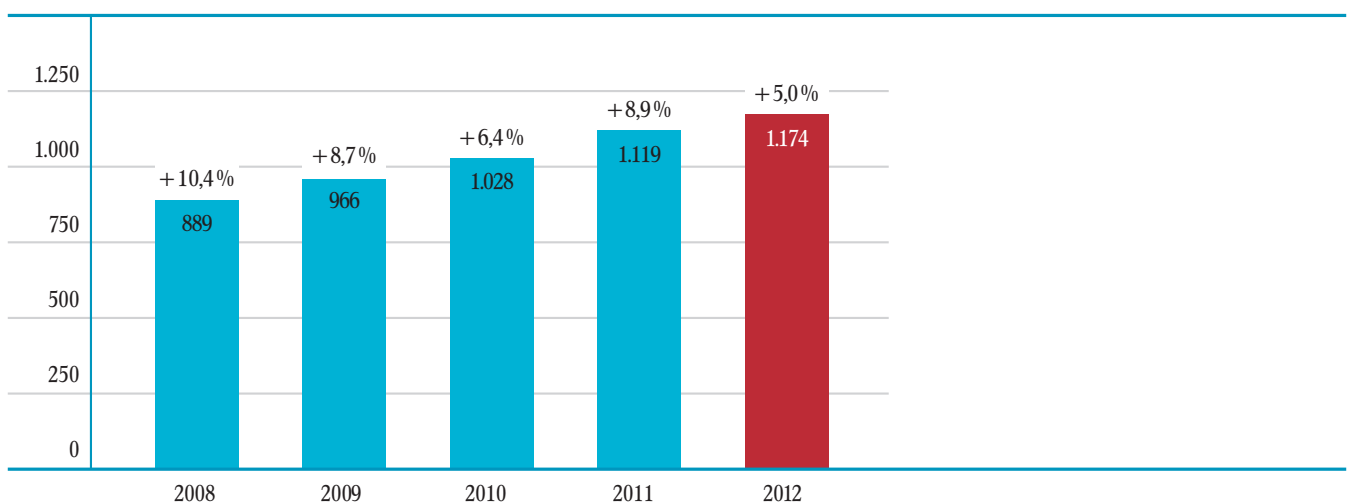


Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) wuchs um 55,5 Mio. € auf 1,174 Mrd. € (1,119 Mrd. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 79 %.

Baudarlehen in Mio. €



Ergebnis des Geschäftsjahres

2012 hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG mit einem Jahresüberschuss von 1,34 Mio. € erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Der Abschluss ist durch verschiedene Sondereffekte geprägt.

Der Zinsüberschuss ging – verursacht durch die Auswirkungen des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes – auf 16,1 Mio. € zurück.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich von 1,3 Mio. € auf – 0,4 Mio. € und lag damit im Rahmen der Erwartungen.

Trotz eines um 1,7% niedrigeren Personalaufwandes sind die Verwaltungsaufwendungen um 3,1% gewachsen. Ursache hierfür waren gestiegene IT-Kosten, insbesondere für die Verbesserung der IT-Sicherheit.

Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich durch die überaus vorsichtsorientierte Dotierung der Zins-Bonus-Rückstellung von 73,21% auf 100,27%.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken in angemessener Höhe Rechnung.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich leicht auf 1,34 Mio. € (1,31 Mio. €).

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug 16,8%, die Kernkapitalquote ebenfalls 16,8%.

Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer überschritt stets den Wert von 1,0.

Hinsichtlich der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.339.020,13 € zur Zahlung einer Dividende von 15,0% auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden und 14.220,13 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Zielsetzung der Risikostrategie der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit, aus der risikobehafteten Geschäftstätigkeit eine profitable Unternehmensentwicklung zu bewirken.

Das Risikocontrolling stellt als zentrale Koordinationsstelle eine regelmäßige Risikoüberwachung und Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Die Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet.

Unser ganzheitlicher Ansatz des Risikomanagementsystems umfasst eine GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsrechnung auf Basis des geplanten Geschäftsganges sowie unter Stressannahmen. Ergänzt wird dies durch Überwachungskennzahlen, die insbesondere der Limitierung von Geschäften dienen und zur Vermeidung von Risikokonzentrationen beitragen. Kernelemente sind die Risikoarten Adressenausfall-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und bauspartechnische Risiken sowie sonstige Risiken.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Marktpreisrisiken

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken wird eine Standardsoftware eingesetzt, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgen kann.

Zur Beurteilung der Zinsänderungsrisiken in Stressszenarien werden die von der BaFin definierten Zinsänderungsannahmen umgesetzt.

Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen zeigten auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

Liquiditätsrisiken

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer i. S. d. LiqV eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau zeigt derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv, mit dem aufgrund der bestehenden Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpkV sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Baudarlehengeschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden kann.

Ertragsrisiken im Kollektiv

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden fortgesetzt baupartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft festgestellt werden können. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Das Ertragsrisiko im Bausparkollektiv besteht im Wesentlichen in der unzutreffenden Einschätzung des Verhaltens der Bausparer in Bezug auf die Inanspruchnahme der gewährten Zinsbonus-Optionen. Die Einschätzung der Erwartungen erfolgt mittels eines zertifizierten Kollektivsimulationsmodells. In diesem Modell kann das komplexe Verhalten der Bausparer, das sowohl von zins- als auch von umfeldbezogenen Faktoren abhängen kann, in verschiedenen Szenarien abgebildet werden. Die Simulationsergebnisse werden zu einer möglichen Verhaltensprognose verdichtet. Den daraus abgeleiteten Risiken wird durch Rückstellungen Rechnung getragen. Durch regelmäßigen Abgleich der Erwartungen mit dem tatsächlichen Verhalten der Bausparer werden die Prognosequalität überprüft und die Simulationsannahmen entsprechend verfeinert.

Operationelle Risiken

Den Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb wird durch vielfältige Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. Wesentliches Element der Betriebsrisiken ist das IT-Risiko. Der ordnungsgemäße Betrieb der DV-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden durch ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept, komplexe Zugriffsschutzsysteme und weitere geeignete Maßnahmen ergänzt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen begegnen wir durch ein internes Kontrollsystem mit Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen. Zur Identifikation möglicher Schwachstellen und zur Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen werden tatsächlich aufgetretene Ausfälle bzw. Störungen und Prozessfehler laufend in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Wir gehen davon aus, dass in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gestellten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt sind.

Prognosebericht

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2012 moderat weiter gewachsen ist, sehen die meisten Experten 2013 nur noch ein geringes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 0,3% bis 0,5%. Hierbei wird davon ausgegangen, dass der private Konsum und die Exporte kräftig genug sind, die deutsche Wirtschaft leicht wachsen zu lassen. Allerdings ist die Unsicherheit nach wie vor sehr groß. Die zarte Hoffnung auf eine anziehende Konjunktur kann jederzeit schwinden, sollte sich die Staatsschuldenkrise im Euro-Raum wieder zuspitzen.

Der Arbeitsmarkt wird auf Rekordniveau stabil bleiben. Die Einkommen werden bei einer moderaten Preisentwicklung weiter steigen, was insgesamt positiv auf das Konsumklima wirken wird.

Wachstumsmotor für die deutsche Bauwirtschaft bleibt weiterhin der Bau von Wohnungen. Ein anhaltend hoher Beschäftigungsgrad, weiter steigende verfügbare Einkommen sowie historisch niedrige Hypothekenzinsen beflügeln den Wohnungsbau. Darüber hinaus bestehen ein unverändert hoher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf für viele Wohngebäude. Weitere Impulse ergeben sich durch die stetig steigenden Anforderungen an die Energieeffizienz.

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist unverändert bausparfreundlich. Sichere Spar- und Finanzierungsformen stehen nach wie vor im Fokus des Interesses. Die Unsicherheit bezüglich der künftigen Zinsentwicklung und Inflationsängste kommen den Bausparkassen systembedingt zugute. Wir gehen insgesamt davon aus, dass wir mit unserem Neugeschäft auch im laufenden Jahr an die sehr gute Entwicklung der letzten Jahre anknüpfen können. Unsere Produkte, insbesondere unser Bauspartarif »easy finanz« und unsere Finanzierungsmodelle mit festen Zinsen und festen Raten sowie unser Service, werden im Markt nach wie vor überdurchschnittlich positiv bewertet. Die erfolgreiche und feste Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bietet großes Potenzial für einen stabilen Ausbau unseres Neugeschäfts.

Das Baufinanzierungsneugeschäft bei strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik steht weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Neben den eigenen Produkten können unsere Kunden mit unserer Unterstützung auch auf die Angebote von anderen Kreditgebern bedarfsorientiert zurückgreifen.

Die langanhaltende extreme Niedrigzinsphase wird die Ergebnisentwicklung in den nächsten Jahren dämpfen. Neben der Beibehaltung unserer überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabepolitik werden wir konsequent eine strenge Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten üben.

Wir sind zuversichtlich, unsere an die externen Herausforderungen angepassten Vertriebs- und Ertragsziele im laufenden und kommenden Jahr zu erreichen. Für die Jahre 2013 und 2014 erwarten wir in etwa gleichbleibende Ergebnisse.

Oberursel (Taunus), den 22. Februar 2013

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
Guthaben bei Zentralnotenbanken			8.688.597,91	9.049
darunter: bei der				
Deutschen Bundesbank	8.688.597,91 €			
(Vorjahr: 9.049 Tsd. €)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			220.138.546,33	200.550
darunter: täglich fällig	30.073.770,02 €			
(Vorjahr: 45.676 Tsd. €)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	95.962.527,42			97.660
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	828.241.560,03			777.904
ac) sonstige	249.921.270,49	1.174.125.357,94		243.111
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	929.490.388,75 €			
(Vorjahr: 809.955 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		17.172.319,69	1.191.297.677,63	35.705
darunter: Kommunaldarlehen	15.211.666,69 €			
(Vorjahr: 33.361 Tsd. €)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		7.187.470,33		7.187
b) von anderen Emittenten		57.623.736,79	64.811.207,12	59.171
darunter: beleihbar bei der				
Deutschen Bundesbank	64.811.207,12 €			
(Vorjahr: 66.358 Tsd. €)				
5. Beteiligungen				
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €		1,00	0
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
6. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	116
7. Sachanlagen			161.623,00	199
8. Sonstige Vermögensgegenstände			6.008.179,40	6.130
9. Rechnungsabgrenzungsposten			1.914.766,15	2.437
Summe der Aktiva:			1.493.020.598,54	1.439.219

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			238.853.595,23	237.608
darunter: täglich fällig	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				877.535
aa) Bauspareinlagen	957.529.747,96			
darunter:				
auf gekündigte Verträge	8.251.669,51 €			
(Vorjahr: 6.602 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	349.084,29 €			
(Vorjahr: 197 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	28.450,55	957.558.198,51		38
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	36.127.077,68			52.071
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	155.334.676,61	191.461.754,29	1.149.019.952,80	179.147
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.481.070,98	2.388
4. Rechnungsabgrenzungsposten			809.440,80	1.337
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.684.866,00		5.588
b) Steuerrückstellungen		1.315.100,00		101
c) andere Rückstellungen		32.804.814,00	39.804.780,00	25.067
5a. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			2.471.049,62	2.471
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			15.190.000,00	11.490
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			154
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.339.020,13	44.390.709,11	1.326
Summe der Passiva:			1.493.020.598,54	1.439.219
1. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			64.943.612,18	75.341

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Aufwendungen	€			Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		31.525.118,05		25.500
b) andere Zinsaufwendungen		12.740.589,81	44.265.707,86	13.541
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		9.137.131,58		8.610
b) andere Provisionsaufwendungen		2.758.647,50	11.895.779,08	2.830
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.940.290,34			8.030
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 236.905,71 € (Vorjahr: 311 Tsd. €)	1.477.895,11	9.418.185,45		1.555
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.277.571,88	15.695.757,33	5.640
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			56.403,13	125
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.992.267,17	1.051
6. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			3.700.000,00	11.490
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.659.023,41	1.142
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			8.649,88	20
9. Jahresüberschuss			1.338.176,87	1.308
Summe der Aufwendungen:			80.611.764,73	80.842
1. Jahresüberschuss			1.338.176,87	1.308
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			843,26	18
3. Bilanzgewinn			1.339.020,13	1.326

Erträge				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.301.392,71			4.442
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	36.718.452,84			34.858
ac) sonstigen Baudarlehen	10.820.987,37			10.864
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.765.266,70	58.606.099,62		6.614
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		1.807.642,54	60.413.742,16	1.960
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		7.433.483,81		9.318
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		762.524,16		261
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		46.800,43		314
d) andere Provisionserträge		3.214.899,77	11.457.708,17	2.819
3. Sonstige betriebliche Erträge			588.271,00	1.558
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			8.152.043,40	7.834
Summe der Erträge:			80.611.764,73	80.842

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht. Von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten »Fonds für allgemeine Bankrisiken« zu bilden, wurde ebenfalls Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikoversorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € netto, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft und in einen Sammelposten eingestellt wurden, wurden im Geschäftsjahr 2012 mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 410,00 € netto wurden sofort in 2012 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden. Die bislang in dieser Bilanzposition geführten Darlehensgebühren wurden im Berichtsjahr ertragswirksam aufgelöst.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	5,06 %

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zu Grunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Für die Bewertung wurden jeweils die veröffentlichten Zinssätze zum 31. Dezember 2012 verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten zwischen 3,74 % und 4,26 % bewegten.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt. Eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurde nicht vorgenommen, da die Verpflichtung zum Stichtag fällig war.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen bzw. Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Periodenergebnis/Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	1.338	1.308
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	56	125
Veränderung der Rückstellungen	9.049	3.786
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	- 251
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	0	0
Sonstige Anpassungen	- 15.936	- 18.283
Zwischensumme	- 5.493	- 13.315
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen		
an Kreditinstitute	- 19.398	- 49.308
an Kunden	- 37.063	- 91.478
Veränderung der Wertpapiere	1.741	2.197
Veränderung anderer Aktiva	644	- 65
Veränderung der Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	1.430	21.548
gegenüber Kunden	40.249	106.278
Veränderung anderer Passiva	3.265	11.456
Erhaltene Zinsen und Dividenden	60.363	58.295
Gezahlte Zinsen	- 44.470	- 39.177
Ertragsteuerzahlungen	- 388	- 1.291
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	880	5.140
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	144	0
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	- 59	- 174
Cashflow aus Investitionstätigkeit	85	- 174
Dividendenzahlungen	- 1.325	- 1.943
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.325	- 1.943
Zahlungsmittelbestand am Ende der Vorperiode	9.049	6.026
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	880	5.140
Cashflow aus Investitionstätigkeit	85	- 174
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.325	- 1.943
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	8.689	9.049

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 1.289 Tsd. € (2.059 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	1.321
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	43.529
Sonstige	20.094
Summe:	64.944

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpKG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 27.274 Tsd. € im Jahr 2013 fällig. Die ausgewiesenen Wertpapiere enthalten stille Reserven in Höhe von 957 Tsd. €.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31. 12. 2012	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1. 1. 2012	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
II. Immaterielle Anlagewerte						
DV-Software	1.377	-	921	456	-	-
III. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.547	59	779	665	162	56
Insgesamt:	2.924	59	1.700	1.121	162	56

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.143 Tsd. €, Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien

in Höhe von 458 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 191 Tsd. € ausgewiesen.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2012 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, anderen Rückstellungen und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 5.399 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,43% zu Grunde.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 1.689 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit 534 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen und mit 275 Tsd. € Disagien auf Namensschuldverschreibungen. Aus der Auflösung der Rechnungsabgrenzung für Darlehensgebühren resultierte ein Rückgang des Postens um 493 Tsd. €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder ein-

schließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel wurden am Geldmarkt angelegt.

Im Rahmen von Globaldarlehensverträgen mit der KfW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 70.000 Tsd. €. Die durch die erlangten Kreditmittel refinanzierten Kundenkredite sind gemäß getroffener Sicherheitenvereinbarung an die KfW zu Sicherungszwecken abgetreten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von institutionellen Anlegern einschließlich abgegrenzter Zinsen mit 10.115 Tsd. € enthalten, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes bestimmt sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Abgaben mit 2.257 Tsd. € und Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern mit 153 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden - aus Baudarlehen -	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.215
Sonstige Verbindlichkeiten	-

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange der Bausparer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind

Zusatzerträge aus einer Anlage der Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht zugeteilt werden können, da Bausparverträge die Zuteilungsvoraussetzungen nicht erfüllen, dem Fonds zuzuführen. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2012 keine Zusatzerträge nach § 6 BSpkG erzielt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fristengliederung zum 31. 12. 2012

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	35.003	10.195	48.635	96.232
Forderungen an Kunden	41.232	98.313	363.866	685.927
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.590	9.381	84.484	138.399
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	35.417	57.964	50.753	11.200

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 1.961 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Sonstige betriebliche Erträge**

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 292 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen für Aufzinsung gem. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in Höhe von 1.497 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 147 Tsd. € enthalten.

Sonstige Angaben**Andere Provisionserträge**

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinnahmten wir 834 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 62 Tsd. €.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zinsrisiken bei der Refinanzierung von Vorausdarlehen bestanden sechs Zins-Swaps über nominell 60.000 Tsd. €. Die Wertänderung dieser Zins-Swaps ist gegenläufig zur Wertänderung der abgesicherten Baudarlehen, da Zins und Laufzeit korrespondieren. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf minus 7.714 Tsd. € und resultiert aus der Diskontierung der zukünftigen Cashflows.

Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 114 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 15 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 112 Mitarbeiter, davon 57 männlich, 55 weiblich.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G., in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung a. G. einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 200 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestanden Kredite in Höhe von 25 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 74 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 2.952 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.


Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 22. Februar 2013

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2013

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Volkmer	ppa. Rentsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	798.486.306,13
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	206.634.354,90
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	28.085.995,77
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	31.525.118,05
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	8.836.800,00
Summe:	1.073.568.574,85

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	101.579.941,12
b) Baudarlehen	26.290.017,84
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	41.176.710,66
3. Sonstige Entnahmen	15.408.394,07
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge)	
am Ende des Geschäftsjahres**	889.113.511,16
Summe:	1.073.568.574,85

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	307.244,54
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	953.509,68

Bestandsbewegung 2012 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	246.689	4.223.536	12.054	296.810	258.743	4.520.346
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	45.740	758.251	0	0	45.740	758.251
1a) Erhöhung	0	2.548	0	0	0	2.548
2. Übertragung	329	7.549	51	1.057	380	8.606
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	816	0	0	0	816	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	11.782	176.678	11.782	176.678
6. Sonstige	197	4.887	0	0	197	4.887
Insgesamt:	47.082	773.235	11.833	177.735	58.915	950.970
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	11.782	176.678	0	0	11.782	176.678
2. Ermäßigung	0	2.990	0	0	0	2.990
3. Auflösung	12.589	208.928	9.788	127.577	22.377	336.505
4. Übertragung	329	7.549	51	1.057	380	8.606
5. Zusammenlegung	5	0	0	0	5	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.085	53.045	2.085	53.045
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	24.705	396.145	11.924	181.679	36.629	577.824
D) Reiner Zugang/Abgang	22.377	377.090	- 91	- 3.944	22.286	373.146
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	269.066	4.600.626	11.963	292.866	281.029	4.893.492
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1.140	19.712	19	485	1.159	20.197

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2012	633	52.644
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2012	7.916	189.616

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

17.470 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	170.793	1.177.266
über 10.000 bis 25.000 €	62.762	1.039.348
über 25.000 bis 150.000 €	33.259	1.891.288
über 150.000 bis 500.000 €	2.010	420.295
über 500.000 €	45	67.542
Insgesamt:	268.869	4.595.739

Bestandsbewegung 2012 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	203.447	2.658.034	6.085	129.398	209.532	2.787.432
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	39.107	452.858	0	0	39.107	452.858
1a) Erhöhung	0	650	0	0	0	650
2. Übertragung	264	4.882	36	698	300	5.580
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	586	0	0	0	586	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	9.981	128.475	9.981	128.475
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	39.957	458.390	10.017	129.173	49.974	587.563
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	9.981	128.475	0	0	9.981	128.475
2. Ermäßigung	0	1.748	0	0	0	1.748
3. Auflösung	10.431	137.438	8.440	99.061	18.871	236.499
4. Übertragung	264	4.882	36	698	300	5.580
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	634	13.842	634	13.842
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	20.678	272.543	9.110	113.601	29.788	386.144
D) Reiner Zugang/Abgang	19.279	185.847	907	15.572	20.186	201.419
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	222.726	2.845.881	6.992	144.970	229.718	2.988.851
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	883	11.699	10	147	893	11.846

Bestandsbewegung 2012 Fest-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	4.650	207.687	2.178	93.831	6.828	301.518
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	350	0	0	1	350
1a) Erhöhung	0	36	0	0	0	36
2. Übertragung	15	555	8	280	23	835
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	16	0	0	0	16	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	372	19.395	372	19.395
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	32	941	380	19.675	412	20.616
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	372	19.395	0	0	372	19.395
2. Ermäßigung	0	75	0	0	0	75
3. Auflösung	299	15.228	211	7.263	510	22.491
4. Übertragung	15	555	8	280	23	835
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	534	21.073	534	21.073
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	686	35.253	753	28.616	1.439	63.869
D) Reiner Zugang/Abgang	- 654	- 34.312	- 373	- 8.941	- 1.027	- 43.253
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.996	173.375	1.805	84.890	5.801	258.265
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	29	579	3	162	32	741

Bestandsbewegung 2012 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	16.510	262.836	3.409	60.625	19.919	323.461
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	1	51	0	0	1	51
1a) Erhöhung	0	36	0	0	0	36
2. Übertragung	9	368	5	61	14	429
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	25	0	0	0	25	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	903	12.898	903	12.898
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	35	455	908	12.959	943	13.414
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	903	12.898	0	0	903	12.898
2. Ermäßigung	0	81	0	0	0	81
3. Auflösung	779	13.177	807	10.907	1.586	24.084
4. Übertragung	9	368	5	61	14	429
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	863	16.160	863	16.160
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.691	26.524	1.675	27.128	3.366	53.652
D) Reiner Zugang/Abgang	- 1.656	- 26.069	- 767	- 14.169	- 2.423	- 40.238
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	14.854	236.767	2.642	46.456	17.496	283.223
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	145	1.982	4	76	149	2.058

Bestandsbewegung 2012 »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	21.072	1.065.807	382	12.956	21.454	1.078.763
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	6.316	296.066	0	0	6.316	296.066
1a) Erhöhung	0	1.826	0	0	0	1.826
2. Übertragung	41	1.744	2	18	43	1.762
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	189	0	0	0	189	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	526	15.910	526	15.910
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	6.546	299.636	528	15.928	7.074	315.564
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	526	15.910	0	0	526	15.910
2. Ermäßigung	0	1.086	0	0	0	1.086
3. Auflösung	1.050	41.947	330	10.346	1.380	52.293
4. Übertragung	41	1.744	2	18	43	1.762
5. Zusammenlegung	3	0	0	0	3	0
6. Vertragsablauf	0	0	54	1.970	54	1.970
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.620	60.687	386	12.334	2.006	73.021
D) Reiner Zugang/Abgang	4.926	238.949	142	3.594	5.068	242.543
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	25.998	1.304.756	524	16.550	26.522	1.321.306
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	80	5.387	2	100	82	5.487

Bestandsbewegung 2012 Tarif »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	1.010	29.172	0	0	1.010	29.172
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	315	8.926	0	0	315	8.926
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	197	4.887	0	0	197	4.887
Insgesamt:	512	13.813	0	0	512	13.813
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	30	1.138	0	0	30	1.138
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	30	1.138	0	0	30	1.138
D) Reiner Zugang/Abgang	482	12.675	0	0	482	12.675
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.492	41.847	0	0	1.492	41.847
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	3	65	0	0	3	65

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-01

Telefax (0 61 71) 66-42 40

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-601

Telefax (0 40) 3 57 05-610

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon (03 41) 99 89-201

Telefax (03 41) 99 89-210

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-601

Telefax (02 11) 6 02 98-610

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-66 01

Telefax (0 61 71) 66-66 10

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 73 89-601

Telefax (07 11) 2 73 89-610

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon (0 89) 2 31 95-201

Telefax (0 89) 2 31 95-210

